Sondereinsatz Hochwasser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370270

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Kernkraftwerke beispielsweise sind diese Übungen und der Übungsrhythmus durch Richtlinien der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) gegeben, welche sich auf Gesetze und weiter rechtliche Grundlagen stützen.

Es ist vorgeschrieben, dass alle zwei Jahre mit einem der schweizerischen Kernkraftwerke eine Gesamtnotfallübung durchzuführen ist. Jedes Werk hat somit neben vielen anderen Tests alle acht Jahre eine solche Übung zu bestehen. Dies ist einerseits Ausdruck dafür, dass es den Behörden mit allen Personen und Organisationen, welche im Notfallmanagement Verantwortung tragen, sehr ernst ist mit der Sicherheit der Kernkraftwerke. Andererseits bieten solche Übungen Gelegenheit sicherzustellen, dass auch die Betreiber alles unternehmen, um den sicheren Betrieb ihrer Werke zu gewährleisten.

Projekt «Nationaler ABC-Schutz»

Am 11. Dezember 2003 wurde die KomABC von der Departementsleitung VBS mit der Erarbeitung eines Konzeptes «Nationaler ABC-Schutz» beauftragt. Weil am ABC-Schutz mehrere Departemente beteiligt sind, legte der Chef des VBS den Mitgliedern des Bundesrats ein Aussprachepapier vor. Anhand dieses Aussprachepapiers gab der Gesamtbundesrat, mit Beschluss vom 6. Februar 2004, dem Projekt seine Zustimmung.

Aus dem Vorprojekt «Situationsanalyse zum Nationalen ABC-Schutz» gingen mehrere Handlungsfelder für die Bearbeitung des Hauptprojekts hervor. Es sind dies:

- Erarbeitung bzw. Überprüfung von Konzepten und Strategien,
- Klärung der Zuständigkeiten im ABC-Schutz,
- Optimierung der Einsatzkoordination,
- Koordination der Ausbildung und
- Überprüfung/Anpassung von Logistik und Material.

Das Vorprojekt «Situationsanalyse zum Nationalen ABC-Schutz» konnte mit Bericht im Juni 2004 abgeschlossen und der Departementsleitung VBS vorgelegt werden. Anfang August 2004 konnte das Hauptprojekt «Nationaler ABC-Schutz» gestartet werden.

In der ersten Phase, der Erfassung des «Ist-Zustandes im Nationalen ABC-Schutz», wurden die Ergebnisse des Vorprojektes übernommen und weitergeführt. Dazu wurden in sechs Arbeitsgruppen aus Mitgliedern der Projektorganisation spezifische Themen bearbeitet. Es waren dies, die Erfassung, Definition oder Formulierung:

- eines Szenarienkataloges,
- von Schutzzielen,
- von Aufgaben und Tätigkeiten der Akteure im ABC-Schutz,
- der internationalen Aspekte des ABC-Schutzes,
- des Ereignismanagements in der Industrie und
- von Logistik, Material und Infrastruktur.

Koordinierte Bereiche

BABS. Die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen erfordert den gezielten Einsatz verschiedenster Organisationen und Institutionen. Um die Planungen und Vorbereitungen der einzelnen Stellen zu koordinieren, wurden unter anderem die so genannten Koordinierten Bereiche geschaffen. Es handelt sich dabei um Organe zur Zusammenarbeit auf Bundesebene und mit den Kantonen. Die Eidgenössische Kommission für ABC-Schutz (KomABC) entspricht einer dieser Koordinierten Bereiche.

Basierend auf den Erkenntnissen und Ergebnissen der Arbeiten am «Ist-Zustand» wurden die Ziele, Aufgaben und Grundsätze des zukünftigen ABC-Schutzes formuliert und gleichzeitig eine detaillierte Analyse der Szenarien vorgenommen. Dabei wurde untersucht, wie die Ereignisbewältigung heute und in der Zukunft ablaufen sollte. Diese beiden Elemente, der «Zukünftige ABC-Schutz» und die «Szenarienanalyse» führten dann zur Formulierung des «Soll-Zustandes» im ABC-Schutz.

Konzept «Nationaler ABC-Schutz»

Bis im November 2005 wurde aufgrund dieses «Soll-Zustandes» ein Konzept «Nationaler ABC-Schutz» entwickelt. Darauf basierend sollte bis im Januar 2006 der Schlussbericht mit den Anträgen und Empfehlungen zuhanden der Departementsleitung VBS übergeben werden.

Grundsätzlich soll das Projekt dazu beitragen, die vorhandenen, knappen Ressourcen im ABC-Bereich sowie vorhandene Synergien besser zu nutzen. Gleichzeitig sollen die Koordination der Arbeiten in der normalen Lage und die Einsatzbereitschaft in Krisenlagen verbessert werden.

Für weitergehende Informationen und bei Fragen empfiehlt sich ein Besuch der Internetseite: www.komabc.ch □

DIE NAZ UND DAS AUGUST-UNWETTER 2005

Sondereinsatz Hochwasser

BABS. Auch in der Nationalen Alarmzentrale (NAZ) forderten die Unwetter und Hochwasser vom August letzten Jahres einen Sondereinsatz – wenn auch etwas im Hintergrund. Vom 21. August, 7 Uhr, bis 26. August, 16 Uhr, betrieb die NAZ im 24-Std.-Betrieb ein Lagezentrum.

Die Tätigkeiten der NAZ lassen sich wie folgt kurz zusammenfassen:

- Erfassung, Verdichtung, Beurteilung und Verbreitung der bevölkerungsschutzrelevanten Lage
- Vernetzung zwischen den Führungsorganen, Fachstellen und Netzbetreibern
- Identifizierung von Schlüsselmeldungen
- Erstellen von Lagebulletins, -berichten und -karten zur aktuellen Gesamtlage
- permanente Ansprechstelle für die Behörden im In- und Ausland.

Am Sonntag, 21. August 2005, erhielt die NAZ am Morgen kurz nach 11 Uhr die erste Unwetterwarnung von MeteoSchweiz. Innert zweier Minuten wurde diese Meldung an die Kantonspolizeien und den Führungsstab der Armee weitergeleitet. Zugleich wurde eine so genannte Elektronische Lagedarstellung (ELD) eröffnet. Auf dieser geschützten Informationsplattform der Behörden wurden von diesem Zeitpunkt an laufend aktuelle Hintergrundinformationen von MeteoSchweiz über die Wettersituation eingespiesen: Wetterberichte, Radarbilder, Wind- und Niederschlagskarten usw.

Ab Montag früh verstärkte die NAZ ihren Einsatz massiv und arbeitete von da an die ganze Woche im 24-Std.-Betrieb. Einem glücklichen Zufall war es zu verdanken, dass das Unwetter in eine WK-Woche des Stabes Bundesrat NAZ fiel. Damit standen der NAZ von Anfang an zusätzliche personelle Ressourcen zur Verfügung. Insgesamt standen 30 NAZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie Angehörige des Stabes Bundesrat NAZ im Schichtbetrieb im Einsatz.

Laufend wurden Informationen aus allen betroffenen Kantonen, von MeteoSchweiz, dem Bundesamt für Wasser und Geologie, der SBB und den Telekommunikationsbetreibern zusammengetragen, verdichtet und als Lageberichte in der ELD publiziert. Schon am frühen Montagmorgen konnten zudem an gleicher Stelle die Daten der Landeshydrologie zu Pegelständen und Prognosen den Einsatzkräften zur Verfügung gestellt werden.

Insgesamt gingen bei der NAZ über 500 Alarmmeldungen ein, über 1000 Telefonanrufe wurden getätigt, 12 Lagebulletins und 22 Lageberichte sowie zahlreiche Karten und Grafiken wurden erstellt und in der ELD publiziert.

Die Lagebulletins der NAZ wurden nicht nur von Partnern auf Stufe Bund und Kanton verwendet, sondern auf der Homepage der Bundesverwaltung (www.admin.ch) auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. □